

Zittauer Eisenbahn haben die von der Staatsregierung vorgelegten Concessionsbedingungen zur Ausführung des Zittau-Reichenberger Eisenbahnunternehmens einstimmige Annahme gefunden.

Reichenbach, 20. Juli. Wie wir vernehmen, wird das über den Mörder Weinert gefällte Todesurtheil am 5. August auf hiesigem Marktplatz zur Vollstreckung gebracht werden. Karl Gottlob Weinert ist aus Stauchitz bei Oschatz gebürtig, etwas über 22 Jahr alt und wegen des Verbrechens des Kindesmordes zum Tode verurtheilt worden. Weinert, der sich als Wollkämmer in Reichenbach aufhielt, war Vater eines am 21. April 1852 gebornen unehelichen Kindes, dessen Mutter am 1. Juni 1852 mit Tode abging. Das verwaiste Kind wurde von seinem Vater zunächst einer Verwandtin, dann aber in schneller Folge verschiedenen Händen, zuletzt am 10. August v. J. einer Frau, Namens Schmidt, in Reichenbach zur Unterhaltung und Pflege anvertraut. Schon am 13. und 14. August streute Weinert das Gerücht aus, daß er auswärts ein gutes Unterkommen für das Kind gefunden habe, und hatte er im voraus den 15. August zu Abholung des Kindes bestimmt. Am Morgen des letztgedachten Tages erschien Weinert bei der Pflegerin des Kindes, ließ sich dasselbe ausantworten, packte es nebst einigen Bettchen in den mitgebrachten Korb und trug es fort. Nach einigen Stunden kehrte Weinert mit dem ledigen Korbe nach Reichenbach zurück, erzählte: er habe sein Kind in Mylau untergebracht und streue sich königlich darüber, denn dasselbe bekomme es ganz gut, da die Leute, die es übernommen, selbst keine Kinder hätten. Als Weinert dies erzählte, war sein Kindchen, ein gesundes, wohlgebildetes Töchterchen, bereits eine Leiche: der unnatürliche Vater hatte — wie die Untersuchung später ergab — das unglückliche Geschöpf grausam ermordet, indem er es in dem Walde bei Oberreichenbach mit seinen Händen erwürgte und dort in ein Loch verscharrte. — Weinert hat über dieses Verbrechen unterm 17. September vor Gericht ein vollständiges Geständniß abgelegt. Aus seinen Aussagen ist hervorgegangen, daß der Beweggrund zu der verübten Schandthat der war, durch Ermordung des Kindes sich der lästigen Verpflichtung zur Ernährung desselben zu entledigen. Dieser Umstand und der Beweis, daß die Handlung eine wohlüberlegte und vorbedachte gewesen ist, verbunden mit den ungünstigen Nachrichten über das frühere Verhalten des Verbrechers, mögen wohl der hauptsächlichste Grund dafür sein, daß sein Begnadigungsgesuch von Seiten der Richter nicht hat beantwortet werden können und abschlägig beschieden worden ist.

Schleswig-Holstein. Aus Kiel schreibt man den Hamburger Nachrichten vom 27. Juli: „Soeben geht uns aus sicherer Quelle die aberaus verheuliche Nachricht zu, daß der König von Preußen die Wahl des früheren Polizeimeisters C. Rehn zum Bürgermeister in Bielefeld bestätigt habe.“

Aus München vom 24. Juli schreibt man der „Zeit“, daß dort das Verschwinden einer Tochter des Staatsraths St. ungewöhnliches Aufsehen machte; es stelle sich mit immer größerer Wahrscheinlichkeit heraus, daß dieselbe gewaltsam entführt worden sei und irgendwo festgehalten werde.

Oesterreich. Da die gegenwärtigen drei Seelsorger der evangelischen Gemeinde Augsburger Confession in Wien, welche Gemeinde jetzt mehr als 25,000 Seelen zählt, in ihrem Berufe übermäßig angestrengt werden, so ist das Collegium der Vorsteher und der große Ausschuss der Gemeinde, da das jährliche Erforderniß zur Dotirung desselben durch die allgemeine Beitragspflicht der Mitglieder der Gemeinde Augsburger Confession bereits aufgebracht ist, um die Bewilligung zur Anstellung eines dritten Predigers eingekommen. Diese Bitte soll haben Orts genehmigt worden sein, und es dürfte daher in kurzem der Concurrs zur Besetzung dieser neuen Stelle von Seiten des evangelischen Gemeindevorstands ausgeschrieben werden.

— Die Dester. Corresp. sagt: Die neueste Post aus Konstantinopel bringt den vom 2./14. Juli datirten Protest der Pfortenregierung gegen die Besetzung der Danaufürstenthümer durch russische Truppen. Die Sprache in demselben ist nicht gereizt und feindselig, sondern deutet entschieden auf Frieden. Die wichtigste Stelle dieses Actenstücks lautet: „Sie (die Pforte) protestirt förmlich und offen gegen diesen Act, und in der Ueberzeugung, daß die Mächte, welche den Vertrag vom Jahr 1841 unterzeichneten, ihre Zustimmung einem solchen Angriffe nicht ertheilen werden, setzt sie hiermit das Sachverhältniß auseinander und wird einstimmen zu ihrer Vertheidigung eine bewaffnete Stellung einnehmen.“ Die Pforte wiederholt ihre Bereitwilligkeit, allen Beschwerden der Christen abzuhelfen.“

Türkei. Die Nachrichten über das russisch-türkische Zerwürfniß lauten wieder friedlicher. — Am 27. Juli Abends traf der französische Dampfer Caradoc in Marseille ein, der am 21. Juli die Besikabai verlassen hatte. Derselbe überbrachte die Nachricht, daß ein Vergleichsvorschlag in Betreff der orientalischen Frage vom Kaiser von Rußland, vom Sultan und dessen Allirten angenommen sei.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat während eines dem Herrn Amtshauptmann Grafen von **Solkendorf** zu **Pirna** vom Anfange des Monats August an bewilligten Urlaubs die Mitverwaltung der dortigen Amtshauptmannschaft dem Herrn Amtshauptmann **von Winkler** hieselbst zu übertragen beschlossen.

Es wird daher Solches für alle Diejenigen, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Verbindung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 30. Juli 1853.

Königl. Kreis-Direction.
Müller.